

(Ebook pdf) Der Herr der Finsternis: Roman (Gulliver 1204)


## Der Herr der Finsternis: Roman (Gulliver 1204)

Von Sergej Lukianenko

ebooks | Download PDF | \*ePub | DOC | audiobook



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrang: #232999 in eBooksVerffentlicht am: 2011-09-23Erscheinungsdatum: 2011-09-23File Name: B008BS4FOA | File size: 32.Mb

**Von Sergej Lukianenko : Der Herr der Finsternis: Roman (Gulliver 1204)** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Der Herr der Finsternis: Roman (Gulliver 1204):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen3 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Eines seiner schlechtesten BcherVon ???Ich hab schon eine ganze Reihe seiner Bcher gelesen und bin von einigen begeistert gewesen (z.B. die Ritter der vierzig Inseln, Trix Solier, Drachenpfade usw.), einige habe ich zur Seite gelegt und mich gefragt warum ich meine Zeit mit diesen Bchern vertan habe. Das schlechteste aller Bcher von ihm ist meiner Meinung nach dieses. Die Sprache ist auf einem extrem einfachen, teilweise vulgrem Niveau gehalten. Die Figuren

sind eindimensional und verwenden in ihren Dialogen immer ähnliche Phrasen. Aber am Schlimmsten: die Handlung steuert auf einem Vernichtungskrieg zu, für den die Protagonisten die eigene Stadt anzünden? In diesem Moment widerspricht er derart massiv seiner eigenen Geschichte und seinem Plottaufbau, dass die Geschichte einfach nur noch unglaublich wirkt. Es mag ja sein, dass hier der kindliche Egoismus und die kindliche Kurzsichtigkeit des Hauptprotagonisten zu dieser Handlung führt. Vielleicht verstehe ich an dieser Stelle etwas nicht, aber in diesem Moment (nach 2/3 des Buches) hab ich das Buch zur Seite gelegt und nicht zu Ende gelesen. 19 von 20 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Düstere, spannende Geschichte für junge Leser. Von Media-Mania Wie ein Märchen beginnt dieses Kinderbuch aus der Feder des russischen Autors Sergej Lukianenko. Ein Junge, über dessen Hintergrund der Leser nichts erfährt, gerät durch eine magische Tür in eine fremde Welt. Zugegeben, diese Idee gab es schon einige Male, aber im Laufe der Geschichte beweist der Autor zum einen oft mehr Kreativität, zum anderen zeigen viele weitere Parallelen zu bekannten Jugendfantasy-Klassikern, dass die Anspielungen bewusst gesetzt sind. Eine düstere, bedrohliche Atmosphäre ist nach wenigen Seiten die Märchenhafte ab. Lukianenko hat mit seiner Welt, die in totaler Finsternis liegt, ein spannendes, unheimliches Setting geschaffen, das dank so manch gewalttätiger Szene nicht immer kindgerecht scheint. Kind- beziehungsweise jugendgerecht sind dafür aber Handlung und Charaktere, beide werden nie zu komplex oder anspruchsvoll. Man kann dem Plot, der sich größtenteils geradlinig entwickelt und nur wenig Längen aufweist, ohne Schwierigkeiten folgen. Während der Protagonist Danko, der viel Identifikationspotenzial bietet, sehr detailreich gezeichnet wird, während er reift und sich verändert, werden die Emotionen und Entwicklungen anderer Charaktere allerdings nur angerissen, sie stehen immer im Schatten Dankos. Sehr bemüht wirken Versuche des Autors, der Geschichte in der zweiten Hälfte des Buches mehr Tiefgang zu verleihen. Es gibt eine Reihe von philosophischen Topoi, die allerdings eher platt umgesetzt wurden und auch der moralische Zeigefinger wurde ungeschickt eingebaut. Dabei ist es eigentlich üblich, dass Lukianenko seinen Helden hinterfragt, ob das, was er tut, das Richtige ist, ob es überhaupt "richtig" und "falsch" beziehungsweise "gut" und "böse" gibt. Nur die Umsetzung dieser Gedanken ist dem Autor weniger gut gelungen als anderen Kinderbuchautoren. "Der Herr der Finsternis" ist eine düstere, spannende Geschichte für junge Leser. Zu deutlich beschriebene Gewalt und der gescheiterte Versuch, dem Buch Tiefgang zu verleihen, schmerzen aber das Vergnügen, das der Leser zunächst an der Lektüre hat. 36 von 39 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Eine etwas andere fantastische Geschichte. Von 2 in 1 Danko ist ein ganz normaler Junge, doch eines Tages, als er krank zu Hause im Bett liegt, passiert etwas ganz und gar Außergewöhnliches. Mitten in seinem Zimmer verwandelt sich ein Fleck aus Sonnenlicht in eine Katze. Diese kann nicht nur fliegen und leuchten, sie kann auch sprechen und stellt sich als Sonnenkater vor. Dass der kleine Kerl magisch ist, merkt Danko schnell, denn er kann verborgene Türen öffnen. Prompt entdecken sie eine im Zimmer und gehen arglos hindurch. Nur schade, dass sie hinter ihnen ins Schloss flücht und sie nicht mehr zurück können. Die Welt, in der Danko gelandet ist, unterscheidet sich von der, die er kennt. Es herrscht dort ewige Nacht. Die Bewohner sehen niemals Sonnenlicht, denn es existiert einfach nicht. Um im Dunkeln sehen zu können, tragen sie spezielle Brillen. Danko wird von Len, einen Jungen in seinem Alter, aufgenommen. Nach und nach bekommt der junge Reisende einen Einblick in das dortige Leben. Es gibt die Flgelträger, zu denen Len gehört, und die Freiflieger, ihre Feinde. Die einen wollen das Licht zurück, die anderen kämpfen für die Finsternis. Flgelträger sind immer Kinder, da die Flügel keine Erwachsenen tragen können. Weil sie deswegen die Verantwortung haben, stehen sie auch in der Hierarchie ganz oben. Danko gibt sich als Flgelträger aus und wird zu Lens Partner. Schnell wird klar, dass auch er gegen die Finsternis kämpfen will. Doch tut er da wirklich das Richtige? Lässt sich die Welt so einfach in Gut und Böse aufteilen?--Der Autor Sergej Lukianenko ist vielen Lesern durch seinen Wächter-Zyklus bekannt. Dank des Erfolgs dieser Buchreihe werden nun auch andere Romane von ihm in Deutschland veröffentlicht, so zum Beispiel das vorliegende mit dem Titel "Der Herr der Finsternis". Bei einigen mag da sofort der Teufel die Gedanken beherrschen, doch Lukianenko hatte etwas ganz anderes im Sinn. Der Junge Danko, der Protagonist der Geschichte, aus dessen Sicht die Ereignisse geschildert werden, ist absolut unscheinbar. Bemerkenswert ist, dass er keinerlei Geschichte mitbringt. Er stolpert einfach in eine für ihn neue Welt und nimmt den Leser mit auf diese Reise. Über ihn selbst erfahren wir dabei quasi nichts. Gerade männlichen, jugendlichen Lesern gibt der Autor damit jedoch die einmalige Möglichkeit, sich selbst auf diese Figur zu projizieren. Natürlich entwickelt sich Danko nach und nach und bekommt einen Charakter. Zu dem Jungen, der er in unserer Welt war, erfährt man jedoch kaum etwas. Die Geschichte selbst wirkt zu Anfang recht geradlinig. Schnell wird klar, dass Danko sich auf die Seite des Lichts stellt und dafür kämpfen will, dass das Land die Sonne wieder sehen kann. Doch dem Autor ist es gelungen, keine Schwarzwei-Welt zu zeichnen, sondern auch Facetten zuzulassen, die einen grübeln lassen, wer nun der wahre Feind ist. Auch Danko muss sich dieser Frage stellen. Es gibt einige gelungene Anspielungen auf andere bekannte Jugendbücher, vor allen Dingen auf die "Unendliche Geschichte" von Michael Ende. Sie sind so geschickt in die Handlung verwoben, dass Kenner sofort verstehen werden, worum es geht, man aber auch noch alles versteht, wenn man dieses Wissen nicht besitzt. "Der Herr der Finsternis" ist eine etwas andere fantastische Geschichte, die sich vor allen Dingen an Jungen richtet, die sich mit dem Protagonisten leicht identifizieren können.

Kurzbeschreibung Lukianenko ist einer der populärsten Autoren der Gegenwart. Und einer der besten. New York Times Bestseller ist die Welt geworden, seit gewissenlose Händler den Menschen das Sonnenlicht genommen haben. Nur wer die fliegenden Diener der Dunkelheit besiegt, kann die Welt vor der totalen Finsternis retten. Der junge Danka ist dazu auserwählt worden. Zusammen mit der Sonnenkatze und dem Flgeltrger Len macht er sich auf, seinen größten Gegner zu finden: den Herrn der Finsternis. Hinter dessen Macht verbirgt sich eine schreckliche Wahrheit. [textico.de](http://textico.de)

Lukianenko schreibt und schreibt und schreibt - angetrieben durch seinen Erfolg mit Wächter der Nacht und Spektrum liefert er Romane quasi am Fließband und surft seine eigene Welle. Mit Der Herr der Finsternis liegt nun ein literarischer Roman von ihm aus dem Jahr 1997 vor und nach der Lektüre wundert es nicht, dass Lukianenko heute einer der erfolgreichsten Phantastik-Autoren ist. Wie in seinen anderen Jugendromanen wie Das Schlangenschwert oder Die Ritter der vierzig Inseln ist auch in Der Herr der Finsternis wieder ein Junge die Hauptperson seiner Geschichte: Danka folgt einem aus Licht entstandenem Kater durch eine Tür in eine andere Welt, in der absolute Finsternis herrscht und ein Kampf zwischen Flgeltrgern und Freifliegern um Licht oder Finsternis stattfindet. Danka muss sich entscheiden, welcher Seite er beitrifft. Klingt zuerst nach einer bekannten und schon mehrfach erzählten Geschichte, entwickelt sich aber schnell zu einem düsteren Szenario in dem die klare Trennung - Licht = gut und Dunkelheit = böse - Schwierigkeiten bereitet. Das macht Der Herr der Finsternis zum Ausnahmejugendbuch für Eltern und Kids, die sich trauen! --Wolfgang Tre/[textico.de](http://textico.de)

Lukianenko schreibt und schreibt und schreibt - angetrieben durch seinen Erfolg mit Wächter der Nacht und Spektrum liefert er Romane quasi am Fließband und surft seine eigene Welle. Mit Der Herr der Finsternis liegt nun ein literarischer Roman von ihm aus dem Jahr 1997 vor und nach der Lektüre wundert es nicht, dass Lukianenko heute einer der erfolgreichsten Phantastik-Autoren ist. Wie in seinen anderen Jugendromanen wie Das Schlangenschwert oder Die Ritter der vierzig Inseln ist auch in Der Herr der Finsternis wieder ein Junge die Hauptperson seiner Geschichte: Danka folgt einem aus Licht entstandenem Kater durch eine Tür in eine andere Welt, in der absolute Finsternis herrscht und ein Kampf zwischen Flgeltrgern und Freifliegern um Licht oder Finsternis stattfindet. Danka muss sich entscheiden, welcher Seite er beitrifft. Klingt zuerst nach einer bekannten und schon mehrfach erzählten Geschichte, entwickelt sich aber schnell zu einem düsteren Szenario in dem die klare Trennung - Licht = gut und Dunkelheit = böse - Schwierigkeiten bereitet. Das macht Der Herr der Finsternis zum Ausnahmejugendbuch für Eltern und Kids, die sich trauen! --Wolfgang Tre/[textico.de](http://textico.de)